

Mein Traum vom eigenen Schwimmbad wird wahr!

Die Idee vom Bau eines Schwimmbades wird geboren, als ich vorzeitig und unerwartet einen Teil meines Erbes ausgezahlt bekomme. Während ich selber unentschlossen bin, was ich mit diesem Geld sinnvoll anfangen soll, sieht meine jüngste Tochter Lena keine Probleme darin, das Geld auszugeben.

„Ist doch ganz einfach! Erfülle Dir doch deinen Traum vom eigenen Schwimmbad“, schlägt sie vor.

Ich finde diesen Vorschlag absurd und utopisch, doch Lena macht sich gleich daran, Pläne zu zeichnen. Anfangs amüsiert mich ihr Eifer, doch dann werden ihre „Bauzeichnungen“ immer überzeugender.

„Wofür brauchen wir eigentlich eine so große Doppelgarage? Reicht nicht eine Hälfte völlig aus?“, insistiert sie. Und schon ist ein neuer Gedanke geboren, der schnell zu einem durchdachten Plan heranreift.

Bei verschiedenen Firmen ziehen wir Erkundigungen über den Bau von privaten Schwimmbädern ein und nehmen schließlich Kontakt zu Herrn Brudereck, dem Inhaber der Firma Aquarius, auf, der uns umfassend berät und ausführlich alle Fragen beantwortet. Nachdem wir grundlegende Informationen erhalten haben, Lenas Pläne für gut befunden wurden und uns Herr Brudereck mit seinen Angeboten und weiteren Ideen überzeugt hat, geht mein Traum vom eigenen Schwimmbad in **die erste fachmännisch betreute Phase**.

Auf Empfehlung von Herrn Brudereck ziehen wir einen Architekten hinzu, der weitere attraktive Gestaltungselemente vorschlägt, die das Schwimmbad zu einem kleinen Juwel werden lassen.

Die schließlich eingereichten Baupläne des Architekten finden die Zustimmung der Baubehörde. Der Startschuss für **die zweite Phase** unseres Projektes, der Umsetzung der Schwimmbadpläne in die Realität, ist gelegt.

Der Architekt und auch Herr Brudereck betreuen verlässlich die Baustelle. Wir sind sehr zufrieden mit dem Voranschreiten der Arbeiten, mit dem handwerklichen Geschick der Facharbeiter und mit dem Zusammenspiel der unterschiedlichen Gewerke bzw. Handwerker.

Eines Tages besucht der Architekt wie gewöhnlich die Baustelle. Er hat eine absolute Novität im Gepäck: Einen durchlöchernten Styropor-Stein, dessen Hohlräume beim Mauern mit Beton aufgefüllt werden, so dass sie eine unvergleichliche Wärmeisolation bewirken und daher ideal für die Wände einer Schwimmhalle geeignet sind. Für das Mauerwerk der Innenwände des Schwimmbeckens besorgt Herr Brudereck ähnliche Styropor-Steine.

Wir entscheiden uns für diese neue Bauweise, die wir bis heute (12 ½ Jahre nach der Fertigstellung des Schwimmbades) nicht eine einzige Sekunde bereut haben.

Als der Rohbau fertiggestellt ist, können wir uns schon in etwa vorstellen, wie das Schwimmbad einmal aussehen wird.

Die dritte Phase der Bauarbeit betrifft die grobe Ausstattung und die Gestaltung der Schwimmhalle.

Mit drei großen, dreifach verglasten Doppelflügel-Fenstern, die bis zum Boden reichen, (aber nicht zu öffnen sind, was Lena sehr bedauert), wird das Schwimmbad vom Tageslicht durchflutet. Die feststehenden Fensterelemente dienen dazu, Kältebrücken zu vermeiden. Sie tragen zur Reduzierung des Wärmeverlustes bei und halten die Betriebskosten des Schwimmbads niedrig.

„Sie müssen sich vorstellen, dass Ihr Schwimmbad wie eine Thermoskanne funktionieren soll. Das heißt, es soll möglichst wenig Wärme verlieren und stattdessen die Wärme möglichst lang andauernd halten können, um die Energiekosten zu drosseln“, erläutert uns Herr Brudereck.

Nachdem das Becken mit einer weißen Folie ausgeschlagen ist, beginnen in **einer vierten Bau-Phase** die „Feinarbeiten“ (Einbau einer Dusche und eines Handwaschbeckens).

Dann engagieren wir auf Empfehlung von Herrn Brudereck einen Fliesenleger und Stuckateur, der ausgewählten Wandflächen nach italienischem Vorbild und unter Anwendung einer speziellen Technik eine marmorierte Struktur verleiht. Die Arbeitsergebnisse erstaunen uns. Sie geben unserem Schwimmbad ein südländisches Flair!

In der fünften und letzten Phase, der Fertigstellung, finden neuartige, halbkugelförmige Solarzellen Platz auf dem Dach des Schwimmbads, die besonders effizient sein sollen, unsere Erwartungen aber nicht erfüllen.

Eine Abdeckfolie, die bei Nicht-Benutzung des Schwimmbeckens über die Wasseroberfläche gezogen wird, wirkt dem Wärmeverlust des Wassers entgegen und erweist sich als besonders energiesparend.

Nach achtmonatiger Bauzeit steht das Schwimmbad in unserem Garten. Ich betrachte dieses fantastische „Bauwerk“ und weine vor Rührung. Lenas Worte kommen mir wieder in den Sinn:

„Ist doch ganz einfach. Erfülle Dir doch deinen Traum vom eigenen Schwimmbad!“